

AStA-Rechenschaftsbericht (SR-Sitzung, 13.02.2012)

Vorstand

Personalangelegenheiten

Der Vorstand hat sich im letzten Monat mit folgenden Personalangelegenheiten beschäftigt:

Ausschreibungen:

- Eine Ausschreibung im Kfz-Referat
- Eine Ausschreibung in der BAföG- & Sozialberatung

Vertragssachen:

- Entfristung eines Vertrags in der Fahrradselbsthilfewerkstatt

In Absprache mit dem Personalrat wurde ein befristeter Vertrag in der Fahrradselbsthilfewerkstatt in einen unbefristeten umgewandelt, um die angespannte Personalsituation in diesem Arbeitsbereich abzumildern.

Bundesfreiwilligendienst:

Für das nächste Jahr (ab August 2013) wurde beim Sozialen Friedensdienst Bedarf für eine neue Freiwillige/einen neuen Freiwilligen angemeldet. Diese*r soll, wie bisher auch, den AStA in seiner Arbeit unterstützen und dabei einen Einblick in die hochschulpolitische Arbeit gewinnen. Bevorzugt soll eine Person, die einen Bundesfreiwilligendienst absolvieren will, genommen werden, da in diesem Programm (im Gegensatz zum FSJ-Programm) die staatliche Förderung höher ist und der Anteil des AStA somit niedriger. Da die Programme mittlerweile aber komplett gleichwertig sind, sind die BFD-Stellen natürlich begehrt, sodass keine Garantie dafür ausgesprochen werden kann, dass der AStA im nächsten Jahr auch eine BFD-Stelle bekommen. Nichtsdestotrotz soll auch im Falle, dass uns ein/e FSJler*in zugesprochen wird, ein*e Freiwillige*r genommen werden.

Finanzen

Im vergangenen Monat stand die Erstellung des Haushaltsplanes im Vordergrund. Dazu musste ich im Vorfeld klären, ob die durch den SR beschlossene Beitragserhöhung vom Rektor genehmigt wurde und auf Grundlage der Daten des SfS die voraussichtlichen Gelder, die im nächsten Jahr zu erwarten sind, errechnen. Nach Diskussion im AStA habe ich die Haushaltsposten im neuen Haushaltsplan, den Anforderungen im kommenden Jahr angepasst. In Absprache mit den Verantwortlichen der Teilhaushalte sind auch diese für den SR als Entwurf vorbereitet worden. Darüber hinaus wurde intern der Wirtschaftsprüfbericht der Zwischenprüfung diskutiert.

Referat für Antidiskriminierung

Es gab ein Festival contre le racisme-Vernetzungstreffen des fzs in Berlin. Es wurden verschiedene Impulse gegeben, inwieweit das Festival organisiert und gestaltet werden kann. Ein Treffen mit Frau Karakasoglu wurde beantragt, um ihr Mitwirken beim Festival zu besprechen und mit ihr das Festival-Konzept durchzusprechen.

Es gab ein Treffen mit der Medienstelle im Dezernat 04, das den Inhalt hatte, ob es möglich ist, die „fair a gender“ Ausstellung mehrmals und in kleineren Formaten zu drucken (ohne Qualitätsverlust), um diese an mehreren Plätzen der Universität zu präsentieren. Die verantwortliche Mediengestalterin schaut sich nach einer günstigen Lösung um und prüft, ob ein kleinerer Nachdruck möglich ist.

Die „Queer Community Uni Bremen“ und das „FemRef“ wurden zu einem Treffen mit dem Referat eingeladen, um eine Veranstaltung zu organisieren, welches die LGBTIQ-Studierende der Uni Bremen ansprechen soll. Ziel ist es, das kaum vorhandene LGBTIQ-Profil der Uni Bremen zu stärken (vgl. Mutvilla HU Berlin).

Eine Lehrende aus den kostenlosen Deutschkursen hat ein Konzept vorgeschlagen, in dem Studierende eine Tandempartnerschaft mit Flüchtlingen eingehen könnten. Ich bat darum, dass die Studentin dem AStA das Projekt mal vorstellen sollte, dies kann aber etwas dauern, da die Konzipierung/Idee wohl mit einem Uni-Seminar zusammen hängt.

Referat für Campusleben

Im vergangenen Monat hat das Referat für Campusleben das Projekt „Vegane Mensa“ pausiert und sich in erster Linie auf die Campusgestaltung und das Tagesgeschäft fokussiert. Es wurden unter anderem Pläne zur räumlichen Umsetzung der Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt weiterentwickelt. Eine Umsetzung muss aus unserer Sicht erfolgen, da die Räume momentan nur notdürftig an die Infrastruktur des Campus angebunden sind. Des Weiteren wurden Neuanschaffungswünsche und Aktionstage fürs Frühjahr mit dem Personal der Werkstatt besprochen.

Daneben wurden Angebote für einen gemäß SR-Beschluss anzubringenden Schaukasten zur Information über die Arbeit der Verfassten Studierendenschaft der Uni Bremen eingeholt. Eine Bestellung steht an und konnte zum Einsendeschluss noch nicht mit dem Finanzreferat abgesprochen werden.

Auch die Planungsbetreuung eines studentischen Projektes zur Einrichtung eines Gartens in einem Innenhof des Gebäudes GW2 nahm im vergangenen Monat viel Zeit in Anspruch. Hier wurde der aktive Kommilitone bei der Klärung verwaltungstechnischer Schritte wie etwa Begehungen des Ortes durch das Baudezernat, aber auch bei der weiteren Planung der Arbeitsgruppe beraten und unterstützt.

Beauftragte für Mensaangelegenheiten und Vegetarismus/Veganismus

In der 3. KW wurde die Zufriedenheitsbefragung der Mensa vom Referat begleitet, die Ergebnisse der Befragung werden laut Studentenwerk zum Sommersemester 2013 für die Studierenden zugänglich sein. Zudem wird im Sommersemester in einem Objekt des

Studentenwerks in Zusammenarbeit mit dem AStA der Hochschule und dem Studentenwerk eine Testphase durchgeführt werden, in der für die Benutzung von Pappbechern eine zusätzliche Gebühr erhoben wird.

Des Weiteren ist ein Plakatwettbewerb zu Nachhaltigkeit in Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk in Planung. Durch den Wettbewerb, der mit einem Preis dotiert ist, werden alle interessierten Studierenden aufgerufen, ein Plakat zum Thema Konsumverhalten und Pappbecher zu entwerfen. Das Gewinnerplakat würde nach dem Wettbewerb vom Studentenwerk in den Cafeterien und Mensen eingesetzt. Bei der Abstimmung sollen alle Studierenden beteiligt werden.

Referat für hochschulpolitische Vernetzung

AStA:

Am 15. Januar hat der AStA jeweils zusammen mit der Uni und dem Bund demokratischer WissenschaftlerInnen (BdWi) zusammen eine Veranstaltung zum CHE-Ranking und zur Exzellenz-Initiative organisiert, an der ich unsererseits beteiligt war.

Parallel zur letzten SR-Sitzung (womit ich mein Fehlen entschuldigen möchte) habe ich auf Einladung des dortigen AStA an einer ersten Diskussion über die Einführung einer Zivilklausel an der Uni Kiel teilgenommen. Das Konzept wird dort bisher insgesamt sehr positiv aufgenommen.

In einer spärlich besetzten Arbeitsgruppe habe ich mit David Ahrens zusammen die Änderungsvorschläge für die Satzungsänderungen erarbeitet.

LAK:

Zurzeit läuft die Terminkoordinierung für die nächste Sitzung der LandesAStenKonferenz, auf der u.a. das Thema Wohnungsnot besprochen werden soll.

fzs:

Für den fzs habe ich am Ausschusses Finanzen, der über die vereinsinternen Finanzen berät, und am AS, der die Vereinsgeschäfte zwischen den MVen mit dem Vorstand zusammen leitet, teilgenommen. Im Übrigen steht am ersten März-Wochenende die nächste MV (und davor das Landesvernetzungstreffen) an, die diesmal in Mainz ausgetragen wird.

Referat für Kritische Wissenschaft

In der Kommission für das Studium haben wir in den letzten Wochen die Arbeit am Leitbild für die Uni Bremen weitergeführt und sind nun so weit, dass wir uns am 12. Februar mit der Strategiekommision der Uni treffen können, um ein gemeinsames, weiteres Vorgehen zu planen.

Ebenso am 12. Februar nehme ich an der ersten Sitzung des ForstA-Expert_innenkreises teil. Was genau dort passiert und wie die Studierenden gut vertreten werden können, kann ich erst danach beurteilen.

Das Ex-Ini-Watch Seminar kann nun endlich anlaufen. Nach einem erfolgreichen Treffen mit Daniela de Ridder haben wir zusammen ein Konzept für die Durchführung, die Ziele und die Methoden, die das Seminar beinhalten soll, erstellt.

Dieser Plan wurde bereits dem Studiendekan des FB08 vorgelegt, es bleiben noch einige kleine Einzelheiten zu klären.

Das Seminar findet in zwei Blöcken vom 12.-13. April und vom 09.-11. Juni statt. Teilnehmen dürfen alle Studierenden der Uni Bremen, da das Seminar als GS Veranstaltung ausgeschrieben ist.

Weitere Aktivitäten:

Vor einigen Wochen kamen Vertreter_innen des Campus Radio in die AStA-Sitzung, um ihre Situation zu schildern. De facto wird es kein Campus Radio mehr geben, die letzte Sendung wurde vor 3 Wochen ausgestrahlt. Da es aber noch Leute gibt, die das Projekt nicht aufgeben wollen, haben ich mich mit diesen zusammengesetzt, um einen Neustart des Projekts Campus Radio zu planen.

Ziel ist es zunächst, eine mehr oder weniger feste Gruppe aus Menschen zusammen zu bekommen, die bereit ist, sich regelmäßig zu treffen. Dann sollte für eine ausreichende Finanzierung gesorgt werden (z.B. ForstA Mittel), da die Uni ja anscheinend mal wieder kein Interesse hat, nicht-exzellente Projekte zu fördern.

Referat für Kultur & Sport

Im Sport-Bereich des Referats besteht die momentane Referatsarbeit aus der bevorstehenden Vergabe der Sportzeiten für die vorlesungsfreie Zeit. Darüber hinaus wurde begonnen, die Uniliga zu planen und mit möglichen Organisator*innen in Kontakt zu treten.

Die momentane Arbeit im Kultur-Bereich des Referats ist vor allem geprägt durch die Arbeit im Café Kultur. Der tägliche Betrieb des Cafés wird koordiniert und organisiert. Hierzu zählt unter anderem die wöchentliche Buchführung über die Einnahmen und Ausgaben des Cafés. Darüber hinaus wurde durch den Arbeitskreis des Café Kultur eine Semesterabschlussveranstaltung organisiert, bei der eine Akustikband und vier Djs auftraten. Mit Schrecken wurde festgestellt, dass sowohl beim Projekt Campus Radio als auch bei „TiC-Theater inCognito“ massiv Geldmittel gekürzt werden sollen. Daher wurde mit Verantwortlichen dieser Projekte ein Kontakt hergestellt und innerhalb der AStA-Runde über mögliche Lösungen diskutiert.

Referat für Politische Bildung

Am 24.01 fand die von mir und Christina Kock, Referentin für Studium und Lehre, organisierte Veranstaltung „Baustelle Bologna-Bilanz für Bremen statt“, in der über den Bologna-Prozess in Bremen diskutiert wurde. Die Diskussion war anregend und ergiebig, allerdings fanden nicht allzu viele Studierende die Zeit, neben der Klausurvorbereitung in das Haus der Wissenschaft zu kommen. Für die lang geplante Veranstaltung fielen kurzfristig nach den Winterferien kleine organisatorische Sachen und vor allem Öffentlichkeitsarbeit für die Veranstaltung an (Flyer, Plakate, Pressestelle etc.).

2013 soll wieder das Festival Conte le Racisme stattfinden und ich werde daran mitwirken. Dazu werde ich mich mit dem Referenten für Antidiskriminierung zusammensetzen und in den Semesterferien mit der Planung beginnen.

Referat für Soziales

Im vergangenen Zeitraum habe ich mich in meiner Tätigkeit als Referent für Soziales vermehrt dem Kinderland gewidmet und in dieser Hinsicht die letzten Schritte zur Bewilligung weiterer Mittel für die Einstellung zusätzlicher Betreuungskräfte eingeleitet. Dementsprechend sieht das Referat für Soziales einer endgültigen Bereitstellung neuer Betreuungsstunden in den nächsten Tagen positiv entgegen.

Darüber hinaus habe ich mich mit der Gebäudereinigung in Verbindung gesetzt, da das Personal des Kinderlandes sich über mangelhafte Reinigung beklagt hat. Die zuständige Reinigungsfirma hat mir daraufhin versichert, diese Bedenken ernst zu nehmen und diesem Problem entgegen zu wirken.

Des Weiteren habe ich mich mit der Bremer Wohnungsnotkampagne vernetzt und bei dieser um Kooperation und Hilfe in einem von mir und Leander geplanten Projekt zur Bekämpfung der studentischen Wohnungsnot geworben. Im Zuge dessen wird demnächst auch Kontakt mit der Bremer Senatorin für Soziales aufgenommen, um tieferegehende Kooperation zu erreichen.

In der nahen Zukunft sind weitere Vernetzungstreffen mit der IG Handicap und AG familienfreundliches Studium geplant.

Beauftragter für familienfreundliches Studium

Meine Tätigkeit bestand besonders in der Weiterverfolgung der Budgetverhandlungen mit Kanzler und Studentenwerk hinsichtlich des Geldtopfes des Kinderlandes. Wir konnten uns auf einen Mehrbetrag von 13.200€ einigen, von dem auch der AStA einen Teil trägt. Nun geht es darum, dass das Geld möglichst schnell auch in dem Topf landet.

Darüber hinaus habe ich weiterhin die AG familienfreundliches Studium unterstützt und an der Wohnungsnotkampagne mitgearbeitet. Wir haben nun einige Konzepte, die sehr gut anlaufen könnten. Es gibt bereits einen Kontakt zur senatorischen Behörde bezüglich dem Projekt „Wohnen für Hilfe“.

Referat für Studium und Lehre

Im Referat für Studium und Lehre wurde im Januar die Arbeit an den begonnenen Projekten fortgesetzt.

Auch im Januar traf sich der AK Prüfungswesen, hierbei ging es insbesondere um die Vor- und Nachbereitung der ersten Beiratssitzung, die im Januar stattgefunden hat. Wie im letzten Bericht ausführlicher dargestellt, soll der Beirat zum Prüfungswesen kurzfristige, unbürokratische Änderungen anstoßen, um auch während des langfristig gedachten Organisationsentwicklungsprozess (OE-Prozess) eine Verbesserung der Situation der Studierenden zu erreichen. Auf der konstituierenden Sitzung am 16.01. 2013 sammelten die Beiratsmitglieder nach Vorstellung und Einleitung durch Frau Vocke die Themen, die sie als besondere Problemfelder betrachten. Als erstes Problemfeld, das vom Beirat angegangen wird, wurde das der Abschlusszeugnisse ausgewählt. Hierbei wurde festgestellt, dass die Bearbeitungszeit und damit die Wartezeit der Studierenden viel zu lang ist, außerdem werden gerade in den englischen Übersetzungen viel zu häufig Fehler gemacht, so dass die Zeugnisse

häufig nachkorrigiert werden müssen. Die nächste Sitzung des Beirates am 07.02. wird sich dezidiert mit dieser Thematik auseinandersetzen und Lösungsvorschläge ausarbeiten.

Die Betreuung der Diplomstudierenden insbesondere im Studiengang Psychologie hielt im Januar weiter an. Leider waren unsere Bemühungen, eine Fristverlängerung aufgrund der mangelhaften Organisation und Betreuung im Diplomstudiengang zu erreichen, nicht erfolgreich. Der Fachbereich und der Studiengang mauern bei dem Thema komplett und konnten die Situation leider erfolgreich aussitzen, da den Studierenden die Zeit wegläuft. Nachdem die Gespräche nicht zielführend waren, initiierten wir eine juristische Überprüfung der Schließungsbeschlüsse und der Änderungsprüfungsordnung. Diese seien zwar nicht studierendenfreundlich erfolgt, bewegen sich aber gerade noch so im rechtlichen Rahmen, so dass eine Klage aussichtslos wäre. Da die Mobilisierung der betroffenen und die Solidarisierung der nichtbetroffenen Studierenden nicht ausreichend initiiert werden konnte, gelang es uns auch nicht, auf diese Weise Druck auf den Fachbereich auszuüben. Wir finden die Situation nach wie vor absolut unbefriedigend und studierendenfeindlich gelöst und hoffen nach wie vor, dass der Studiengang hier endlich ein Einsehen hat.

Am 24.01. 2013 fand eine Podiumsdiskussion im Haus der Wissenschaft statt, die die Referate für politische Bildung und Studium und Lehre gemeinsam organisiert haben. Es ging um die „Baustelle Bologna – Bilanz für Bremen“. Die Gäste auf dem Podium – Heidelinde Schelhowe (Konrektorin für Studium und Lehre), Kay Wenzel (Studiendekan Fachbereich 8), Torsten Bultmann (BdWi) und Johannes M. Wagner (Studierendenvertreter) – diskutierten über die Auswirkungen der Bologna-Reform an der Uni Bremen und darüber, was jetzt noch zu tun ist, um eine Flexibilisierung des Studiums und allgemeiner eine Studierbarkeit für alle zu erreichen. Dabei ging es natürlich auch um die Ökonomisierung der Bildung im Zuge der Bologna-Reform und speziell um den Zeitdruck durch die „Regelstudienzeit“ und durch Credit Points.

Zu diesen Tätigkeitsfeldern kam die individuelle Betreuung und Beratung der Studierenden, die auch in diesem Monat wieder viel Raum einnahm.

Beauftragter für Studienanfänger*innen und Studienorganisation

Der Beauftragte für Studienanfänger*innen und Studienorganisation beschäftigte sich die letzten Wochen hauptsächlich um die Beratung von Studierenden, welche sich abermals sowohl durch E-Mail-Kontakt, Telefonate und persönliche Gespräche während der Sprechstunden ausdrückte. Neben dem mittlerweile Dauerthema der Anwesenheitspflicht, welches noch immer Wellen schlägt, kam ein weiterer Aspekt gehäuft hinzu: die Forderung einiger Dozent*innen nach einem Attest, sollte ein*e Studierende*r bei einer Sitzung nicht anwesend sein. Des Weiteren nahm der Beauftragte erneut an diversen Sitzungen (AK-Treffen, Treffen mit Menschen aus dem Rektorat) teil. Zusätzlich unterstützte der Beauftragte andere Tätigkeiten innerhalb des Referates.

Beauftragter für Stugen

Im Monat Januar stand die letzte Sitzung der StuKo im Wintersemester 2012/2013 an. Zu dieser Sitzung wurde die Konrektorin für Lehre eingeladen und ist mit den Vertreter*innen der Stugen in den Dialog getreten und es wurden vielerlei Probleme angerissen und Meinungen ausgetauscht unter anderem die aktuelle Debatte zur Anwesenheitspflicht. Sowohl die StuKo als auch die Konrektorin für Lehre hat Interesse bekundet dieses in Zukunft zu

wiederholen.

Die Interessensvertretung Lehramt tagt ebenfalls in diesem Monat, aktuell wird ein gemeinsames Konzept für den Tag der Lehre mit dem Zentrum für Lehrerbildung ausgearbeitet.

Referat für Transparenz und Öffentlichkeit:

Nach Beschluss des Pressekonzepts in der Studierendenratssitzung vom 16. Januar wurde vom Referat ein Flyer herausgegeben, der aktuell in der Mensa verteilt wird und nach Rücksprache mit der Staats- und Universitätsbibliothek auch dort zu finden ist. Auf der SR-Seite wurde eine Informationsseite gestaltet, die bereits deutlich über hundert Mal angeklickt wurde. Bislang wurden drei formlose Anträge gestellt, mit weiteren ist zeitnah zu rechnen. Eine Redaktion wurde bereits, zusammen mit dem Druckereibeauftragten des AStA, in die technischen Abläufe eingewiesen.

Die Unterstützung durch das Studentenwerk für das *Mensch ärgere dich nicht*-Turnier wurden nach einem weiteren Gespräch präzisiert. Unterstützung erhält der AStA nun auch bei Klärung der notwendigen Hausmeistertätigkeit. Termine für eine Vor- und Nachbesichtigung der Mensa wurden abgesprochen, die Arbeit an der Webseite zum Turnier ist weitestgehend abgeschlossen. In Zusammenarbeit mit der IG Handicap wurde die Mensa bei einer Begehung hinsichtlich ihrer Barrierefreiheit kritisch hinterfragt, mit dem Dezernat 4 wird momentan geklärt, ob der Baufortschritt auf dem Boulevard im April einen behindertengerechten Zugang zur Mensa erschweren könnte. Im Laufe der vorlesungsfreien Zeit wird sich die Bewerbung des Turniers auf das Internet und externe Anlaufstellen (z. B. durch Pressemitteilungen) beschränken, mit Beginn des Sommersemesters werden die zwei Wochen bis zur Veranstaltung genutzt, um die Studierenden auf dem Campus aufmerksam zu machen.

Mit Mark Benecke wurde eine Vereinbarung unterzeichnet, nach der er am Freitag, den 7. Juni, an der Universität auftreten wird. Die mit dem Kanzler abgesprochene Bestätigung des Raumbüros für die Benutzung des Großen Hörsaals liegt vor. Eine Lehrbescheinigung für Benecke, durch die die Kosten für den AStA geringer ausfallen, ist beim Kanzler beantragt.

Arbeitsvertrag

Zwischen dem AStA der Universität Bremen (im folgenden Arbeitgeber*in) und Herr/Frau (im Folgenden Arbeitnehmer*in)

XXX

wird nachfolgender Arbeitsvertrag geschlossen.

§ 1 Beginn und Ende des Arbeitsverhältnisses

Der*Die Arbeitnehmer*in wird vom 01.02.2013 an unbefristet beschäftigt.

§ 2 Tätigkeit

Der*Die Arbeitnehmer*in wird als XXX in der Fahrrad-Selbsthilfewerkstatt beschäftigt.

§ 3 Arbeitszeit

Die Arbeitszeit beträgt 30,3 Stunden pro Monat. Die tatsächlich geleisteten Stunden sind durch einen Stundennachweis tagesgenau zu belegen. Der Stundennachweis muss spätestens sieben Bankarbeitstage vor Ende des Monats vorliegen.

§ 4 Vergütung

(1) Der*Die Arbeitnehmer*in erhält für die vertragliche Tätigkeit ein monatliches Bruttogehalt in Höhe von 8,50 EUR pro Stunde. Die Vergütung wird jeweils in der zweiten Monatshälfte fällig.

(2) Ein Anspruch auf Über- oder Mehrarbeitsstundenabgeltung oder Freizeitausgleich besteht nur, wenn entsprechendes schriftlich vereinbart worden sind.

§ 5 Arbeitsverhinderung

Der*Die Arbeitnehmer*in ist verpflichtet, jede Arbeitsverhinderung und ihre voraussichtliche Dauer unverzüglich anzuzeigen.

§ 6 Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfalle/Urlaub

Es gelten die gesetzlichen Mindestbestimmungen in Verbindung mit den jeweils aktuellen Dienstvereinbarungen.

§ 7 Bezahlter Urlaub

Abweichend von den gesetzlichen Mindestbestimmungen für einen bezahlten Urlaub gilt die jeweils aktuelle Dienstvereinbarung zu Urlaubsgrundsätzen.

§ 8 Verschwiegenheitspflicht

Der*Die Arbeitnehmer*in verpflichtet sich, über alle vertraulichen Angelegenheiten und Vorgänge, die ihr*ihm im Rahmen ihrer*seiner Tätigkeit zur Kenntnis gelangen, auch nach dem Ausscheiden aus dem Arbeitsverhältnis, Stillschweigen zu bewahren.

§ 9 Nebenbeschäftigungen

Der*Die Arbeitnehmer*in ist verpflichtet, weitere Beschäftigungsverhältnisse zur sozialversicherungsrechtlichen Beurteilung unverzüglich anzuzeigen. Nachträgliche Kosten gegenüber dem Sozialversicherungsträger aus nicht angezeigten zusätzlichen Beschäftigungsverhältnissen, als auch aus nicht angezeigten Veränderungen des sozialversicherungsrechtlichen Status trägt der*die Arbeitnehmer*in.

§ 10 Status der Arbeitnehmerin / des Arbeitnehmers

Der*Die Arbeitnehmer*in verpflichtet sich, spätestens vierzehn Tage nach Beginn eines jeden Semesters ihren*seinen sozialversicherungsrechtlichen Status (z.B. per Immatrikulationsbescheinigung) anzuzeigen. Liegt dem*der Arbeitgeber*in keine Statusanzeige vor, muss die Vergütung bis zur Anzeige des Status ausgesetzt werden.

§ 11 Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Kündigung bedarf der Schriftform und hat zu ihrer Wirksamkeit die Kündigungsgründe zu enthalten. Es gelten die gesetzlichen Mindestkündigungsfristen.

§ 12 Vertragsänderungen

Nebenabreden und Änderungen des Vertrages bedürfen zu ihrer Rechtswirksamkeit der Schriftform. Sind einzelne Bestimmungen dieses Vertrages unwirksam, so wird hierdurch die Wirksamkeit des übrigen Vertrages nicht berührt.

Bremen, den

(Arbeitnehmer*in)

1. oder 2. Vorsitzende*r (Arbeitgeber*in)

Finanzreferent*in (Arbeitgeber*in)